

Übrigens ...

.... gibt es seit Mitte Januar für obdachlose Menschen eine Wärmestube in der katholischen Propstei St. Clemens. Ein Angebot von der katholischen Kirche in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Hannover. Menschen, die auf der Straße leben, können hier zur Ruhe kommen, Kaffee erhalten und sie können sich auf Matratzen ausruhen.

Seit Januar bin ich zweimal in der Woche in der Wärmestube und helfe als Fachkraft zusammen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern. Das letzte Mal habe ich als Student Berührungspunkte mit obdachlosen Menschen gehabt.

Ich merke, dass die Arbeit in der Wärmestube mich verändert. Jeder Gast in der Wärmestube hat seine eigene Geschichte. Es sind Biographien, die ich oft nur schwer aushalten kann. Durch das Angebot zum Aufwärmen und einen Ort der Ruhe, wenn auch nur für ein paar Stunden, verändern sich die Menschen. Ich erlebe Dankbarkeit unter den Gästen. Sie können ein paar Stunden durchatmen, eine Ruhepause erfahren und befinden sich in einem Ort wo sie sich sicher fühlen.

Wir haben eine Verantwortung für unseren Nächsten, auch für Menschen, die auf der Straße leben. Für mich sind die Geschichten von Jesus dabei ein Vorbild und zeitlos. Jesus sieht die Menschen als Ganzes. Er sieht jeden Menschen mit seiner eigenen Geschichte. Für ihn gibt es keine „hoffnungslosen Fälle“. Jeder Mensch kennt die Sehnsucht, zu lieben und geliebt zu werden. „Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm“ (1. Johannesbrief 4,16).

Herzliche Grüße

Franziska Lange (Caritas-Sozialarbeiterin)